

Im Falle vorerwähnter bei zweimaliger Abholung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk. einschließlich Zustellungsgebühr.

Im amtlichen Verlags-Verzeichnis unter "Soziale Zeitung" eingetragen.

Bei unregelmäßig eingehenden Bezahlungen wird keine Gewähr übernommen.

Sprechstunde der Schriftleitung Nr. 1140 der Angestellten-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Saale-Beitung.

achtundvierzigster Jahrgang.

werden die 6 getappter Kolonnen... oder deren Raum mit 30 Wg. be...

Ersteinstufige Preimal. Sonntags und Montags einmal... Schriftleitung und Haupt-Vertheilung...

Zur politischen Lage.

Von Dr. S. Pashida.

Mitglied des Reichstags und des Preuß. Abgeordnetenhauses.

Was dañst sich an? Eine Auflösung des Reichstages? Wenn es nach den Wünschen der Rechten ginge...

Wodurch will man sie erwecken? Etwa durch die inhaltlose Formel: der Reichstag will ein Parlament...

Über will man die Stichwahlakt der entscheidenden Liberalismus zum Angriffspunkt nehmen? Auf eine solche Absicht deutet die neuliche Rede des freikonservativen...

Der Liberalismus hat am Bülow-Bloch von 1907 bis 1909 rechtlich festgehalten. Da kamen die Konservativen und strengten ihn. Sie haben jetzt die Folgen zu tragen.

Manche möchten den Arbeitswilligenstatus benutzen, um einen Konflikt herbeizuführen. Sie sehen nicht, daß sie damit weder die Sozialdemokratie noch den entscheidenden Liberalismus in Verlegenheit bringen.

So festhen die Voraussetzungen für eine Reichstagsauflösung, falls man nicht blindlings darauf losstürmen und eine noch weniger willkommene Zusammensetzung realisieren will.

Es geht sich aber der Mandatsbestand einseitigen nicht erzittern, so sucht man eine andere Parteigruppierung herbeizuführen.

Auf dieses Ziel richtet sich gegenwärtig das heisse Bemühen der Deutsch- und Freikonservativen. Sie locken tagtäglich. Sie würden, wenn sie nicht die ganze national-liberale Partei gewinnen könnten...

Eine entscheidende Wendung in der Parteikombination braucht auch mit Rücksicht auf die Handelspolitik nicht vorgenommen zu werden, auf welche die konservativen Taktiker ihre Rechnung fügen.

Bis auf weiteres werden sich die Konservativen also mit der Forderung abfinden müssen, in die sie durch die letzte Reichstagswahl geraten sind.

Der neue König von Albanien.

Die Ankunft der albanischen Deputation in Neuweid.

Neuweid, 21. Februar.

Anlässlich der Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zu Weid und der Annahme der Krone Albaniens sind die Straßen reich besetzt.

Graf Mielcynski freigesprochen.

Meeritz, 21. Februar.

Zu Prozess Mielcynski wurde heute abend 7 Uhr das Urteil gesprochen. Der Angeklagte wurde nach einhelligem Bescheid der Geschworenen freigesprochen.

Aus der Verhandlung wird noch berichtet: Nach dem Prozeß Grotz rief der Graf, auf den erschossenen Recken sehend:

"Dieser schlechte Kerl ist an allem schuld. Was soll nun aus meinen Kindern werden? Ich bin ruiniert!"

Der Bruder des Grafen Jonah Mielcynski schickerte den Erschossenen in allen seinen Ausschreibungen und stellte ihn als

Trinker und Schürzenjäger

hin. Die alte Gräfin, die Mutter des Angeklagten, äußert sich über den Gesundheitszustand des Angeklagten. Er sei von Anfang an ein schwaches und verträgliches Kind gewesen.

Graf Mielcynski gewarnt

wurden sei. Man hatte ihm mitgeteilt, daß Graf Mielcynski "alles möglich" er solle nachsichtig sein.

kräftige Verhältnis zwischen den Erschossenen

von längere Zeit bestanden hatte. Bei Verlesung dieser Briefe sprach der Graf zusammen, und die Mittagspause trat ein.

Die Zahl des Grauen

betrug stets 150-200 Mk.; er trant nur Seit die Fische zu 24 Mk. — Nachmittags wurden die Sachverständigen vernommen und die Widowers gehalten.

Deutsches Reich.

Die Bittstellerforderungen. Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses beriet in ihrer letzten Sitzung eingehend über eine Forderung, den Rest einer Kriegsentlohnung für ein im Jahre 1864 zerstörtes, in der Krönung Schleswig-Holstein gelegenes Haus zu bewilligen.

Die Wohnungsgesellschaft des Abgeordnetenhauses letzte Freitag abend ihre Beratungen fort. Es ist ein Kommissionsantrag der Rechten, des Zentrums und der National-Liberalen eingegangen, der den Grundbesitzentümern ein Verbot der Veräußerung geben will, daß sie die Fläche des Straßensystems zu übernehmen und die Gewähr dafür bieten, daß wirklich innerhalb zweier Jahre gebaut werde.

Ein Entwurf zur Förderung des Saues von Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte ist vom Bundesrat verabschiedet worden und wird dem Reichstage demnächst zugehen.

Vermilchtes.

103 Jahre alt. In Wiesbaden ist die älteste Einwohnerin Frau Emilie Wahl im Alter von 103 Jahren gestorben. Sie wurde am 14. Juli 1811 in Saarbrücken geboren und war die Witwe des dort zwölf Jahre im Alter von 97 Jahren verstorbenen Rentners Wahl. Die Greisin hatte sich bis zuletzt einer feinen Rüstigkeit erfreut.

Wierzehn Personen beim Rettungswert ertrunken. Die Landts Depeschenagentur meldet, ist der norwegische Schoner "Merifao" bei den Saltes-Ineln gescheitert. Zwei Mann der Besatzung sind in einem Boot des "Merifao" an Land gegangen. Auf den Inseln befinden sich einige Leute. Wierzehn Mann, welche dem Schoner "Merifao" Hilfe bringen wollten, sind ertrunken. Sechs Leichen wurden bereits an Land geholt. Die gesamte Besatzung des "Merifao" ist getretet.

Drei Millionen Schiden beim Braue einer Zuckerrabrik. In Solich (Schönen) ist in der Freitagsnacht in der Zuckerrabrik von Michael Keller ein Teil der Kaffinerie abgebrannt. Die Zuckerräume wurden zerstört. Der Schaden, der auf über drei Millionen Mark veranschlagt wird, ist durch Versicherung gedeckt.

Die Volksschule des britischen Kaiserreiches. Großbritannien mit all seinen Kolonien wird von Millionen und Abermillionen Menschen bevölkert, und eine Volksschule in diesem Kaiserreiche ist eine um gewaltigere Arbeit, als natürlich weitaus die Mehrzahl der Menschen, die unter britischer Flagge leben, auf diesem niedrigen Kulturstufe stehen und zu einem nicht geringen Theile noch Nomadenstämme sind. Da muß es denn als ein glänzendes Gelingen bezeichnet werden, daß bei der großen Volksschule von 1911, deren Bearbeitung seit ihrem Abschlusse nahe ist, nur wenige Landstriche nicht genau auf ihre Bevölkerungsziffer hin ermittelt wurden, und die Zahl der Menschen, die dort schulausweise wohnen, beläuft sich nur auf drei Prozent der Gesamtbevölkerung des britischen Kaiserreiches. Die meisten dieser unkontrollierbaren Landstriche liegen in Afrika. Der größten Kosten der Bevölkerungsziffer machen natürlich die Zinder aus. Es wird mangchen überraschend finden, daß dort auf 10 000 Eingeborene nur sechs Europäer kommen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Beschreibungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit der Angaben in vollem Umfange verantwortlich.)

Beim Meister des Futurismus.

Ich wäre einem der futuristischen Genüßmenschen dankbar, wenn er mich in die Geheimnisse des Geniebens der im Oberlichtsaal von Tausch u. Große ausgestellten Werke von Gino Severini einführen wollte, ich weiß, offen gesagt, abstoßend nicht, was sie eigentlich vorstellen sollen.

Zuerst liegt auf ein Bild, das mit dem Titel "Nord-Süd" bezeichnet ist. Ich will einmal ganz genau schildern, was auf diesem sogenannten Bilde für gesunde Augen und unerbordene Sinne zu sehen ist. Zunächst ein irrez Geziemere in Braun, Blau, Grün, Gelb, Schwarz, Grau, in allerlei unvollendeten Figuren, wie abgedrochene Linien, durchgeteilte Kreise usw., und zwar dies alles zu einem wilden Klumpen geballt. Mitten in dieser unentzerrbaren Schmerzerei taucht ganz deutlich lesbare Schiffer auf. Auf dem einen heißt "Sortie", auf einem zweiten "Metro", auf einem dritten "I. Kasse". Wenn man sich nun die alleräußerste Mühe gibt, so wird man rechts und links die Körperteile von zwei Damen unbedeutlich auftauchen sehen. Die links stehende ist derartig zerdröhnt, daß nur Spuren zu sehen sind. Die auf der rechten Seite hat einen nachweisbaren Körper, der in einem blauen Kostüm zu stehen scheint. Ins Gesicht muß ihr jemand ein Kopf voll Seifen Schaum geschmissen haben, denn es ist total ausgelöscht und von seinen Linien nichts mehr zu entdecken. Etwas weiter unten glaubt man einen Riesenmuff zu sehen, der sich aber auch bei näherer Prüfung als weißer Klee erpuppt.

Dann kam ich zu dem "Selbstporträt" des Herrn Severini. Oben sah man einen halben Strohhut, genau in der Mitte durchgeschnitten. Die andere Hälfte hat sich wahrscheinlich in die vierte Dimension verflüchtigt. Unter dem halben Hut sieht man allerhand graue Papierbogen, gewölbt und zusammengerollt, und dazwischen den vierten Teil eines Gesichtes — mehr nicht, das linke Auge, und zwar gelblich, und eine halbe Nase. Dann wird zwischen all den Streifen und Krümmungen noch ein leerer Halsstragen sichtbar und darunter eine kleine Tafel mit blauen Weisheitszeichen. Das soll das Gemd sein. Hals und Kopf sind aus dem leeren Kragen hinausgefliegen. Es tut mir leid, aber ich muß sagen, von den oben Zügen des großen Futuristen ist in diesem Selbstporträt außer der halben Nase, dem abgeschlossenen linken Auge und dem halben Strohhut nichts zu finden. Man muß ihm aber glauben, — er wird wohl nicht freudiger zu schildern sein als durch dieses Stück Verzerrtheit. Wenn man nun denkt, dieser sogenannte Meister gebe mit den Porträts anderer Leute besser um, dann irrt man sich.

Wahrscheinlich war ich immer der Meinung, daß zu einem Porträt unbedingt auch das Gesicht des zu Porträtierenden

gehört. Hülse und Kleider kann man ja in den verschiedenen Säben sehen, aber wenn man das Gesicht eines Menschen zu betrachten wünscht, — ja, da gibt es keinen Ersatz als dieses Gesicht selbst. Der große Severini hat das Porträt von Gabrielle Lantaine, von der Großen Oper in Paris, ausgeführt, und nun denke man, die Dame hat kein Gesicht! Ihr Verfechter des Futurismus steht Rede und Antwort! Welche Anstrichung darf noch den Anspruch machen, so genannt zu werden, wenn sie Bildnisse hervorbringt ohne Gesichter, und wenn ihre Bekenner noch die Kühnheit haben, unter solche Machwerke, auf denen, von allem anderen abgesehen, auch nicht die Spur eines Gesichtes zu entdecken ist, die Bezeichnung "Porträt" zu setzen. Was das Bildnis der Dame von der Großen Oper hat kein Gesicht, nur ein paar rötliche Flecken und Striche, dagegen aber einen riesigen Hut über dem Fleck, wo das Gesicht sein sollte. Nur schade, daß auch der Hut nicht vollkommen ist, denn seine einzelnen Teile fliegen in der Luft umher. Vom Tadel, das die Dame zu tragen scheint, ist weiter nichts zu sehen als ein Knopf und ein winziges Stück Polacentrie.

Ein "Fest auf Montmartre" stellt sich folgendermaßen dar. Ein Gegenabbat von Farben, die in unbestimmten Figuren durcheinander laufen, dazwischen seltsame Farbflüche, die wie Unterflüsse ausfließen und an verschiedenen Stellen grüne Tüpfel, aus denen gelbe Strahlen hervorschießen, die sogar bis auf den höhleren Rahmen hinablaufen. Das einzige, was auf diesem Bilde zu erkennen ist, ist in der Mitte eine Art kleiner Pianoforte. — Man hätte mir gesagt, das bedeutendste Bild der Ausstellung seien die spanischen Tänzerinnen. Ich will mich gar nicht darauf einlassen, das unentwirdbare Lohwobu von bunten Flecken, Streifen und Kugeln, Linien und Kreisen zu schildern, sondern nur soviel bemerken, daß mitten in das Gemälde ein paar Hundend gewöhnlicher Keilwedden eingeschlagen sind. Sie sollen wahrscheinlich die Fütterer an den Kleibern der Tänzerinnen darstellen, nur hat der Maler vergessen, diese Kleiber zu malen. Alles, was von den Tänzerinnen zu sehen ist, sind vier schwarze, längliche Gebilde. Dies sind zweifelsohne die Beine, aber alle vier sind — entsetzlich — mit fürchterlichen Knospenbrühen besetzt.

Immerhin möchte ich den Herren Tausch und Große Dank wissen, daß sie uns durch diese Ausstellung zeigen, wie weit sich die Kunst verirren kann, man muß die Bilder unbedingt gesehen haben, um sich selbst von der Haltlosigkeit des Futurismus überzeugen und gute Kunst um so mehr schätzen zu können.

Letzte Depeschen.

Graf Pasha in Newwied.

Newwied, 21. Februar.

Graf Pasha hielt an den Prinzen zu Wied bei dem gefirnten Empfang eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Die Delegation, als deren Präsidium ich mich vorzustellen die hohe Ehre habe, die gekommen ist, um Sie zu bitten, Krone und Thron des freien unabhängigen Albanien anzunehmen, hält sich für überaus glücklich, diese ihre Mission erfüllen zu können, mit der Sie von Albanien beauftragt worden ist. Durchsank! Unsere Nation, welche bei anderen Gelegenheiten für ihre Unabhängigkeit so hartnäckig gekämpft hat, mußte später durch unglückliche Zeiten gehen. Aber sie hat sie dabei vergessen ihre glänzende Vergangenheit, ihr Albanertum, und sie hat es verstanden, den Nationalität und die Sprache ihrer Väter sich zu bewahren. Die politischen Veränderungen, die sich in letzter Zeit auf dem Balkan ereignet haben, die Sorgen und die Hilfe der europäischen Großmächte haben es Albanien erlaubt, sich zu einem freien unabhängigen Staate zu konstituieren, und die Albanier sind überaus glücklich und erfreut, daß Eure Durchlaucht, der Sohn einer auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kultur und des Ruhmes großen Nation, angenommen haben, unser Souverän zu sein.

Nach der Versicherung, daß die Albanier ohne Ausnahme stets treue Unterthanen sein werden, schloß er: Es lebe Seine Majestät der König von Albanien!

Der Prinz erwiderte in deutscher Sprache: Ich begrüße Sie herzlich hier in Newwied, meiner Vaterstadt, dem Schloß meiner Ähnen. Hier wollte ich Sie gerne empfangen, damit Sie meine Heimat kennen lernen. Nachdem die Großmächte, deren gültige Hilfe und Unterstützung das Land seine Entfaltung als unabhängiger Staat verbant, mich als Herrscher Ihres Landes bestimmet haben, möchte ich Ihnen sagen, daß ich den Thron annehme und daß wir Ihnen in Ihr Land als unsere neue Heimat folgen. Nicht leichtes Herzog habe ich diese Entscheidung gefaßt. Erst nach monatelangem Überlegen habe ich mich herab erklärt. Die große Schwierigkeit und Verantwortung lastete mich. Nun ich mich entschlossen habe, werde ich aber mit ganzem Herzen und ganzer Kraft diesem meinem Lande anhängen. Ich hoffe und ermarne, in allen Albanien eifrige und treue Mitarbeiter zu finden, um diesen Staat zu begründen und weiter auszubauen. Bringen Sie mir das gleiche Vertrauen entgegen, wie ich Ihnen, so wird unsere gemeinsame Arbeit mit Hilfe des Allmächtigen von Erfolg gekrönt sein. Gerne und dankbar nehme ich von Ihnen die Versicherung Ihrer Treue, dieser Treue, die Albanien von jeher heilig und in der ganzen Welt berühmt ist. Mit Vertrauen auf die Unter-

stützung aller Albanier in gemeinsamer treuer Arbeit wird es uns hoffentlich gelingen, Albanien einer glücklichen und glänzenden Zukunft entgegenzuführen. Roft Sappantio (Hoch Albanien)!

Eine Amerikanische König Ludwigs von Bayern?

München, 21. Februar.

Eine Berliner Korrespondenz weiß zu melden, König Ludwig von Bayern habe den Plan einer Amerikanische ins Auge gefaßt und wolle, falls nicht andere Dispositionen den Plan durchkreuzten, einer Einladung des Generaldirektors Harkin folgend, im Juni d. J. mit dem neuen Jagddampfer "Waterland" die Reise nach Amerika antreten. Die Rückkehr sei mit demselben Schiff vorgezogen, an dem der König als Kaufmann ein besonderes Interesse genommen habe. — Auf Erfindung an zukünftiger Stelle wird den Münchener Neuesten Nachrichten" dazu mitgeteilt, daß dem König tatsächlich der Vorschlag einer Amerikanische auf dem Dampfer "Waterland" gemacht worden sei, der König habe sich jedoch entschlossen, die Reise nicht zu unternehmen.

Die Erziehung des Farmers Benton.

Washington, 21. Februar.

Nach amtlicher Depesche der amerikanischen konsularischen Vertretung gibt General Willa von der Erziehung des englischen Farmers Benton folgende Darstellung: Benton sei bewaffnet in das Lager der Rebellen gegangen. Es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Benton einen Revolver aus der Tasche gezogen und auf General Willa geschossen habe, doch sei er entworfen worden, die weitere Schüsse den General trafen. In seiner Vernehmung vor dem Kriegsgericht nahm General Willa den Standpunkt ein, daß ein Ausländer, der das Leben eines Offiziers bedrohe, nicht länger die für Nichtkombattanten bestehenden Rechte genieße.

Mexico, 21. Februar.

Der Fall Benton hat hier große Erregung hervorgerufen. Man bereitet eine Besammlung vor, um auf besseren Schutz der Engländer im Auslandsgebiet zu dringen.

Ueberschwemmung in Irland.

Douon, 21. Februar.

Infolge Ueberschwemmung stehen in den Grafschaften Leitrim und Roscommon (Irland) weite Landstrichen unter Wasser. Die Straßen sind unpassierbar. Die Bevölkerung ist an gefährlichen Stellen von den Städten abgegrenzt. In der Umgebung der Stadt Carrig an Shannan machen sich die Bewohner bereit, in die höher gelegenen Höhen zu fliehen. Die Lebensmittelversorgung erfolgt durch Boote. In Carrig an Shannan stehen die Straßen vollständig unter Wasser. Die Hut steigt noch. Wärme sind entworfen. Hafer, Weis, Heu und andere landwirtschaftliche Produkte haben großen Schaden erlitten.

Zum Schiffsausfall an der irischen Küste.

Wexford, 21. Februar.

Nach einer letzten Nachricht vom Nachmittag sind nur drei Mann der Rettungsmannschaft ungenommen. Die gerettete Besatzung der "Merifao" befindet sich in erschöpftem Zustande auf den Klippen. Das Schiff selbst ist vollkommen verloren.

Greuel der chinesischen Räuber.

Peking, 21. Februar.

Bei der Räumung von Quantzschau am 20. Januar durch Räuber unter Führung des Wei Chen Wolli sind von ihnen 1300 Männer, Frauen und Kinder niedergemet worden. 25 000 Mann Regierungstruppen nähern sich jetzt dem besetzten Plage des Weißen Wolf bei Tschangang, wo 2000 Räuber, von denen die Hälfte mit modernen Gewehren bewaffnet ist, sich befinden. Die Truppen zeigen jedoch eine starke Abneigung gegen einen Angriff.

Die einwirkenden Nachrichten, aus Belgrad 21. Februar, wird gemeldet: In der Serbische erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage, daß die jetzt einwirkenden Nachrichten des ersten Aufschubs nach Beendigung der Rüstungsarbeiten, das ist bis Ende April, wieder beurlaubt werden würden.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Jmenau, Sonnabend, 21. Febr., 8 Uhr morgens.

Saufdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Zwischen einem nach Osten abziehenden und dem vom Ozean herannahenden Tief hat sich ein flacher Hochdruck ausgebildet. Trotzdem wird auch das neue umfangreiche Tief ostwärts gehen und uns weiterhin feuchte und windige Witterung bringen.

Witterungsausicht für den 22. Februar:

Wolk bewölkt, Niederschläge, mild, später kälter, lebhafter Westwind.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dax; für den deutschen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für London, Vermischtes usw.: Martin Fuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtliche in Halle. — Inchriften an die Redaktion, Bericht, Einleitungen usw. sind stets an die Redaktion der "Sachlitzung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten — einschließlich "Unterhaltungsblatt" und "Berichtsaussicht".

Cabinet u. Rottäppchen-Sett

Französische Weine, deutsche Arbeit

Kloß u. Foerster, Steyburg a. U.

Zu beziehen durch den Weinhandel. Vertreter: Carl Wicht, Halle a. Saale, Fernsprecher 3436.

Gaul Schauseil & Co

Kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Zeichnung

auf

M. 1900000.- 4% Anleihe der Stadt Gera-Reuss

vom Jahre 1911.

Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 31. Dezember 1921 ausgeschlossen.

Stücke zu M. 5000, M. 2000 und M. 1000.

Zinstermin Januar—Juli.

Wir haben vom Rat der Haupt- und Residenzstadt Gera-Reuss die Restbestände obiger Anleihe übernommen und legen von denselben M. 1900000.— am

Montag, den 2. März 1914 zum Kurse von 95.40⁰

während der üblichen Geschäftsstunden zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Abnahme hat in der Zeit vom 7. bis 30. März 1914 zu erfolgen. Der Schlussnotenstempel geht zu Lasten der Zeichner. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zeichnung findet statt, ausser an anderen Stellen

in **Halle**: bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien,

und der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.,

bei denen Prospekte und Zeichnungsscheine erhältlich sind. Die Anleihe wird an der Leipziger Börse bereits notiert und gehandelt.

Gera (Reuss), im Februar 1914.

Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Filiale Gera, vormals Gewerbebank in Gera, Gebr. Oberlaender.

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen

F. Zimmermann & Co.,

Aktiengesellschaft

zu
Halle a. S.

Bilanz am 30. September 1913.

Aktiva.		M.	
1. Grundstücke:		M.	485 000
2. Gebäude:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 590 399.-	
Zugang		23 855.66	
Abgang		614 024.66	
Abgang		11 595.-	
Abgang		602 429.66	
Abgang		24 097.66	578 332
3. Maschinen, Apparate und Fabrikeinrichtungen:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 196 209.-	
Zugang		34 783.12	
Abgang		230 992.12	
Abgang		6 026.82	
Abgang		224 965.30	
Abgang		28 120.30	196 845
4. Werkzeuge und Utensilien (Halle, Ammendorf und Glesserei):			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 3.-	
Zugang		7 409.43	
Abgang		7 412.43	
Abgang		7 409.43	3
5. Modelle:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 1.-	
Zugang		7 121.81	
Abgang		7 122.81	
Abgang		7 121.81	1
6. Formkasten:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 1.-	
Zugang		3 579.41	
Abgang		3 580.41	
Abgang		135.-	
Abgang		3 443.41	
Abgang		3 444.41	1
7. Bureau-Utensilien:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 1.-	
Zugang		1 777.92	
Abgang		1 778.92	
Abgang		1 777.92	1
8. Pferde und Wagen:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 1.-	
Zugang		3 050.-	
Abgang		3 051.-	
Abgang		1 340.-	
Abgang		1 711.-	
Abgang		1 710.-	1
9. Patente:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 1.-	
Zugang		1 178.92	
Abgang		1 178.92	
Abgang		1 170.-	1
10. Einrichtung und Neubau der Filialen Berlin, Schneidemühl, Breslau:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 4.-	
Zugang		789.20	
Abgang		793.20	
Abgang		789.20	4
11. Bestände:			
12. Kasse:			1394 019 31
13. Wechsel:			13 679 30
14. Effekten:			44 291 88
15. Postscheck-Konto:			2 355 58
16. Aussonstände:			1 374 06
17. Kautionen:			1346 693 92
			32 343 93
		M.	4094 944 75

Passiva:		M.	
1. Aktien-Kapital:			
Vorzugs-Aktien		M. 500 000.-	
Stamm-Aktien		1 300 000.-	1 800 000
2. Obligationen:			
Buchwert am 1. Oktober 1912		M. 485 500.-	
Tilgung 1912/1913		4 500.-	
Tilgung		444 000.-	
3. Buchschulden:			588 508 35
4. Akzepte, laufende Bankakzepte:			420 000 70
5. Debitorenreserve:			67 334 70
6. Reservafonds:			180 000 70
7. Rücklage für Talon-Steuer:			12 700 70
8. Kautionskreditoren:			32 343 33
9. Erneuerungsfonds:			50 000 70
10. Obligationen; noch nicht eingelöste Coupons:			1 200 70
11. Obligationen-Tilgungskonto; noch nicht eingelöste Teilschuldverschreibungen:			2 000 70
12. Hypothekenschulden:			5 000 70
13. Ammendorf:			230 000 70
14. Gesamt-Gewinn- und Verlust-Konto:			
Vortrag aus 1911/1912		M. 11 527.83	
Reingewinn: 1912/1913		268 329.94	
		M.	279 857 77
		M.	4094 944 75

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto.		M.	
An Fabrikations- und Geschäftskosten:		M. 398 883	41
Abschreibungen:		74 470	73
Debitoren-Konto:			
5% von M. 1346 693.92		67 334	70
Gewinn-Vortrag aus 1911/12		M. 11 527.83	
Reingewinn aus 1912/13		268 329.94	77
		M.	820 545 61
Haben.			
Per Gewinn-Vortrag 1911/12		M. 11 527	83
Gesamtertrag		809 018	78
		M.	820 546 61

Halle a. S., den 30. September 1913.

Der Vorstand.

W. Jordan. E. Rusch.

Herr Professor Th. de Beaux, Leipzig, ist aus dem Aufsichtsrats ausgeschieden; an seiner Stelle ist Herr Justizrat Albert Herzfeld, Halle a. S., in den Aufsichtsrat gewählt worden.
Verleih- Institut eleganter Frack-, Smoking-Anzüge - Zylinder.
Lager fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an.
Hermann Leirich, Mittelstrasse 19. Fernruf 3501.
Massenanfertigung mod. Herrenbekleidungs.

Thermosflaschen
halten heisse Getränke 24 Stunden heiss,
kalte Getränke stundenlang kalt.
Thermofixflaschen von 2²⁵ an.
C. F. Ritter,
Halle, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.



**Berger's
Kakao-Pulver**
im Verbrauch billiger als Thee oder Kaffee
sind
bekommtlich nahrhaft wohlgeschme-
kend. 1/4 Pf netto in Fabrikpackung.
Germania 60 Pf. Monopol 50 Pf.
Kongress 40 Pf. Treffer 30 Pf.
Berger Köfneck
Vertreter: Ernst Hagemann, Halle a. d. S. Fernr. 721.

Künstliche Zähne
Plomben Stiftzähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, 1. Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anzeigen. Telefon 8498.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Mühlhausen in Thüringen.
Ehemalige Reichsstadt mit über 35 000 Einwohnern,
in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Harzgebirges
(elektrische Bahn bis in den Wald). Bequeme Verbindung
nach dem Werratal und den schönsten Punkten des Thüringer
Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, Lyzeum, Königliches
Lehrerseminar mit Präparandenanstalt. Kleine Klassen, billige
Pensionen für Schüler und Schülerinnen, billige Wohnungen
und Lebensverhältnisse. Auskunftsamt durch den Magistrat und
die Direktoren der Schulen.

Bilz Winter-
Kuren
Sanatorium
Dresden-Radebeul. San-Rat Dr. Billinger,
Dr. med. P. Aschke.

Auskünfte, geschäftl. und
privat, aus jed.
Ort, gewissen-
haft und diskret besorgt das
Auskunfts-Bureau von
Albert Wolffsky, Berlin 37
desgl. Einziehung v. Forderungen
(begr. 1884).

Egr. Sachsen.
**Technikum
Mittweida**
Direktor: Professor Heintz.
Hohes technisches Institut
f. Elektro- u. Maschinenbau.
Sonderbildung f. Ingenieure,
Techniker u. Werkmeister.
Lehrfabrik-Veranstaltungen.
Hörsaal u. besond. ausgestattete
Programme etc. Kollaborat.
Sekretariat.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 908.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrkütte.